



ARGUS Steiermark

DIE RADLOBBY

Hafnerriegel 70, A 8010 Graz www.graz.radln.net argus-stmk@gmx.at

25.10.2007, Graz

Für Rückfragen/Bilder: Dr. Ben Hemmens (Obmann) (0699) 1102 1623, mail@dr-ben.at

Weitere Infos: siehe auch Website unter <http://graz.radln.net>

Presseinformation

Rad-Fragen für den Wahlkampf

Graz braucht endlich eine Radverkehrs-Offensive, die den Namen verdient. Wir werden uns dieses Mal mit den leider üblichen unverbindlichen Floskeln nicht zufrieden geben. Aus unserer Lobbying-Erfahrung heraus stellen wir einige Fragen an die Parteien.

Werden Sie...

Eine Infrastruktur-Investitionsprogramm für den Radverkehr unterstützen?

- Eine neue Prioritätenreihung für Rad-Routen ist momentan in Vorbereitung (ARGUS ist eingebunden). Herauskommen wird jedenfalls eine Liste von ca. 15-20 Projekten, die sinnvoll begründet und prinzipiell ohne Verzögerung (d.h. Fertigstellung innerhalb 2-3 Jahren) machbar sind. Der neuen Stadtregierung wird es also nicht an fundierten Vorschlägen fehlen.
- Wie viele davon umgesetzt werden, hängt allein davon ab, wie viel Geld die neue Stadtregierung dafür bereitstellt.
- Wir erinnern an die Maßstäbe der anderen Verkehrsbudgets:
Verlängerung der Strassenbahnlinie 5: ca. € 15 Mio.
Nordspange: über € 20 Mio.
Südspange: rund € 50 Mio.
Laufende Deckungskosten für den öffentlichen Verkehr in Graz: rund € 50 Mio. jährlich.
- Derzeit wird (großzügig gerechnet!) nicht mehr als € 1 Mio. pro Jahr in den Radverkehr investiert, der Anteil der Stadt daran sind klägliche € 300.000.
- Im ÖV werden rund 20% der Wege in Graz absolviert; das Potenzial des Radverkehrs ist ähnlich. Warum nicht 10% der ÖV-Deckungskosten als Maßstab für die Rad-Investitionen nehmen – also € 5 Mio. pro Jahr?
- Nachfrage besteht; neue Verbindungen werden verlässlich stark benutzt; solche Investitionen sind also sehr risikoarm.
- Die Bereitschaft der GrazerInnen, Rad zu fahren, ist nur zum Teil saisonabhängig. Zählungen zeigen, dass bei gutem Wetter auch im Winter die Frequenzen hochschnellen.

...dabei auf eine ausreichende Qualität bestehen?

Neue Radverkehrsanlagen wurden in letzter Zeit in Graz tendenziell als kombinierte Geh-Radwege ausgeführt. Diese werden aber oft zu schmal in Verhältnis zu den Frequenzen gebaut. Das führt zu schlechter Akzeptanz und ist besonders für FußgängerInnen sehr lästig. Von guter Qualität, wenn sowohl viele FußgängerInnen- als auch RadlerInnen unterwegs sind, kann man ab einer Breite ab 4m aufwärts sprechen. So viel Fläche zu bekommen, erfordert aber oft politischen Mut. Diesen fordern wir ein.

...bei der Weiterentwicklung von Standards und Vorschriften Vorreiter sein?

- Faktum ist, dass die mittelgroßen Städte wie Graz, Linz, Salzburg oder Innsbruck in Sachen Radverkehr der Bundeshauptstadt weit voraus sind; darum muss auch Graz bereit sein, Initiativen zur Reform der StVO und der Normen wie der RVS („Richtlinien und Vorschriften für das Straßenwesen“) zu ergreifen.
- Den Grazer Vorstoß, das deutsche Modell „Fahrradstraße“ einzuführen, unterstützen wir.
- Eine zentrale Forderung der ARGUS (und von unserem Schwesterverein ADFC in Deutschland) ist die Abschaffung der Radwegbenutzungspflicht. RadlerInnen, die sich eher auf der Straße wohl fühlen, bzw. schnell fahren wollen, sind auf der Straße sicherer unterwegs.

- Anhand der Situation in der Altstadt und des Wunsches, die Achse Landhausg. – Stempferg. für RadlerInnen zu öffnen, sind wir auf Kundmachungsprobleme bei Fußgängerzonen gestoßen. Das gesetzlich festgelegte Beschilderungssystem für FuZos müsste revidiert werden.
- Die bestehenden RVS verhindern die Entwicklung besserer Leitsysteme, z.B. Aufstellung von „spitzen“ Wegweisschildern, bunte Bodenmarkierungen usw.

...bewußtseinsbildende/präventive Maßnahmen setzen?

Die Stadt sendet in letzter Zeit kaum Signale an die RadlerInnen, dass sie geschätzt werden.

Professionelle Werbung fürs Radfahren und gezielte Anreize könnten einiges bewirken.

- Warum werden DieselfahrerInnen aus dem Feinstaubfonds mit € 300 dafür belohnt, weiterhin Auto zu fahren, und RadlerInnen bekommen nichts?
- Warum ist die Radstation am Hauptbahnhof noch immer den meisten GrazerInnen unbekannt? (sie ist selbst auf der Website der ÖBB extrem schwer zu finden).
- Warum fördert die Stadt keine Aktionen wie die „Aktion Radlicht“ von ARGUS, Polizei und BICYCLE?

...Rad-Mainstreaming in Gemeinderat und Verwaltung vorantreiben?

- Wird die neue Stadtregierung die Vorgehensweise der Straßenbehörde in Bezug auf Radverkehr unter die Lupe nehmen?
- Freigabe von fertig gebauten Radrouten (Südbahn-Begleitradweg) werden um Monate verschleppt.
- Die „Arbeitsgruppe Verkehrssicherheit“ fällt vor allem wegen ihrer Veto-Funktion auf.
- Auf entsprechende Auflagen bei Baustellen (z.B. Keplerstr.) wird regelmäßig vergessen; RV-Koordinator kann nicht überall sein.

...Wartung ausreichend dotieren?

- Nach unserer Kritik im Frühjahr wurden Bodenmarkierungen mit großer Hektik erneuert; auf unsere Feststellung, dass die festgelegten Erneuerungsintervalle zu lang sind, bekamen wir keine Antwort.
- Auch die neuen roten Beläge (die wir prinzipiell befürworten) bringen einen zusätzlichen Wartungsaufwand mit sich.
- Es müsste also auf Stadtsenatsebene eine nachhaltige Regelung für die Wartungskosten gefunden werden.

...fachliche Weiterbildung Ihrer GR-Mitglieder unterstützen?

- Manche GR-Anträge lassen einen argen Mangel an Fachwissen über Radverkehr blicken; evtl. wären entsprechende Weiterbildungen zumindest für die VerkehrssprecherInnen von Vorteil.
- Vielleicht könnte durch eine gemeinsame Weiterbildung die Tendenz, bei Radverkehrs-Angelegenheiten parteipolitisches Kleingeld zu wechseln, abgebaut werden. (z.B. Keplerbrücke-Linksabbiegeverbot, Keplerbrücke-Unterführung, Franziskanerplatz, Hauptplatz, usw.)

Schmale Geh- und Radwege

Engstelle Geh/Radweg Conrad-von-Hötzendorfstr.



Eggenberg / bfi



„Mainstreaming“:
Baustelle...
Einmal ohne Mitdenken...



...im zweiten Anlauf ging's doch:



Murks bei Don Bosco...



Murks in Eggenberg:



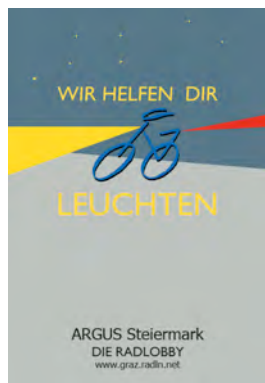
Murks in Friedhofsgasse:



Baustelle Puntigamerstr., am Wochenende



Und außerdem...



„Aktion Radlicht“ läuft wieder an

Die erfolgreiche ARGUS-Aktion mit Polizei und BICYCLE geht in die Herbstrunde, mit 8 weiteren Abenden. Wie gewohnt, wird die Polizei RadlerInnen in den Abendstunden anhalten und die Lichtausrüstung kontrollieren. ARGUS wartet mit gratis- Speichenstrahlern und Info auf; für korrekt ausgerüstete Räder gibt's Zotter-Schokolade. Der BICYCLE-Mechaniker richtet jene Defekte, die an Ort und Stelle reparierbar sind.



Wir verlangen autofreie Radwege und-spuren

Die Stadt Graz macht „autofreien Tag“ einmal im Jahr, Landesrat Wegscheider macht es einmal pro Woche, wir fordern aber autofreie Radwege und –Spuren, und zwar jeden Tag. Neu aufgelegt: bunte ARGUS-Zetteln, mit denen RadlerInnen, die ihre Wege blockiert vorfinden, FalschparkerInnen freundlich aber bestimmt auffordern: „Parke nicht auf unseren Wegen!“ Ab sofort unter www.graz.radln.net zum Download verfügbar – oder für ARGUS-Mitglieder fertig gedruckt.



ARGUS wirbt für eine stärkere Radlobby

Sei es das milde Frühjahr, die Konjunktur beim Thema Klimawandel, die Werbeaktionen diverser Politikerinnen, oder was auch immer: wir haben den Eindruck, dass das Interesse am Rad fahren heuer relativ hoch war. ARGUS Steiermark setzt sich unermüdlich – ehrenamtlich – für Belange rund ums Rad fahren ein. Mit neuen Flyern laden wir RadlerInnen ein, uns mit einer Mitgliedschaft oder mit praktischem Engagement zu stärken. Damit das Rad fahren nachhaltig an Profil gewinnt!